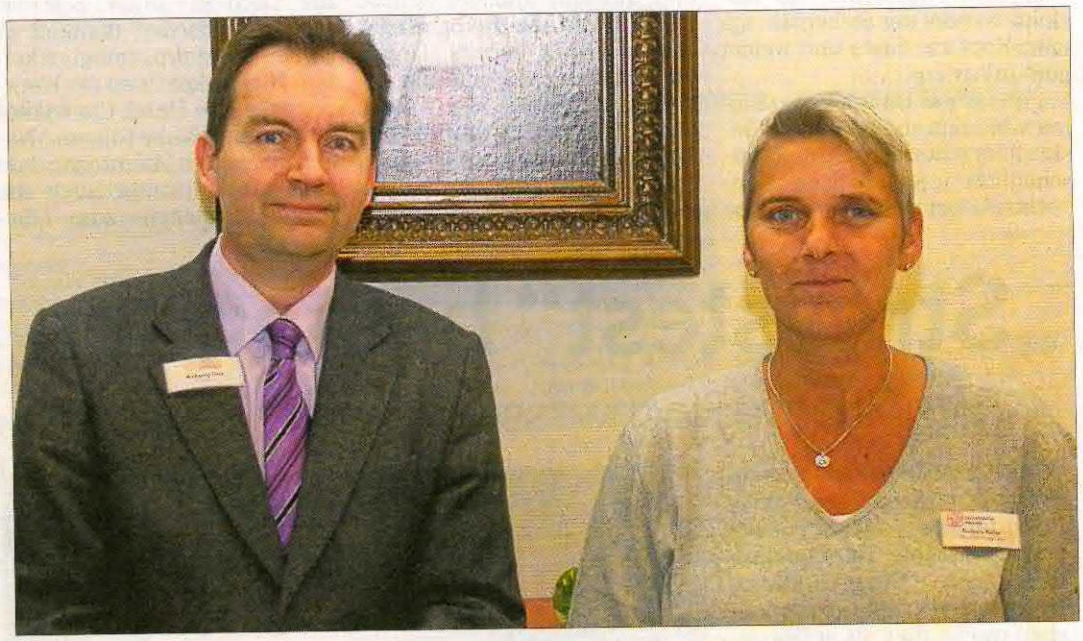
# Mehr Sensibelität für Senioren

## Neuer Leiter des Seniorenzentrums Herz Jesu liefert frische Ideen

Von THOMAS DAHL



**Setzen auf neue Konzepte:** Hausleiter Wolfgang Dyck und Stellvertreterin Barbara Rader. (Foto: Dahl)

**SÜDSTADT.** Tradition und Moderne müssen nicht gegensätzlich sein. Diese Einschätzung vertreten die verantwortlichen Mitarbeiter des Seniorenzentrums Herz Jesu.

Mit der Verpflichtung des neuen Hausleiters Wolfgang Dyck zogen auch neue Konzepte in das ehrwürdige Gebäude am Oberländer Wall ein. „Unsere Branche steht vor großen Herausforderungen, und dies verlangt neue Ideen, die in neue Projekte münden sollen", betonte der Diplom-Theologe im Rahmen einer Pressekonferenz.

Neben der spezifischen Förderung von Mitarbeitern in so genannten „Talentpools" möchte Dyck vor allem die Sensibilisierung des Personals für die Wahrnehmung und die Anliegen der Senioren fördern. Aus den positiven Erfahrungen in seiner Zeit als Einrichtungsleiter in einem Seniorenhaus in Moers will Dyck auch in Köln schöpfen. Am Niederrhein realisierte der Akademiker mit Erfolg das Projekt „Der Schattenmann", wozu ein zeitlich begrenztes simuliertes Wohnen einer Pflegekraft in der Senioreneinrichtung gehört. Dabei erfährt die teilnehmende Person den Alltag aus der Perspektive eines Heimbewohners. Durch die Reflexion des Erlebten soll das Personal auf die individuellen Nöte von alten Menschen verstärkter und verständnisvoller eingehen können.

„Das beginnt schon bei der Fahrt im Rollstuhl. Der Sitzende empfindet die Geschwindigkeit beispielsweise viel schneller als der außen stehende Betrachter. Ich selbst hatte beim Selbstversuch Angst, aus dem Gefährt zu fallen", erläuterte der Hausleiter die von ihm entwickelte und mittlerweile patentierte Idee.

Jener Rollentausch soll zukünftig für alle neuen Mitarbeiter in Köln obligatorisch werden. Ein regelmäßig stattfindender Workshop soll schließlich die Erfahrungen vertiefen und idealerweise in der Beschäftigung mit ethischen Aspekten der Arbeit münden.

Tatsächlich stellt das Projekt nach Moers erst die zweite bundesweite Aktion mit diesem spezifischen Schwerpunkt dar. Doch nicht nur für die rund 170 Bewohner des Hauses möchte die Einrichtungsführung präsent sein, sondern auch für die 140 Personen umfassende Belegschaft ein attraktiver Arbeitgeber sein, ergänzte die stellvertretende Leiterin des Seniorenzentrums, Barbara Rader, die Ausführungen ihres Chefs.